

Neuheiten der paläarktischen Staphylinidenfauna.

III.

Von Dr. MAX BERNHAUER, Horn, Niederösterreich.

Falagria (Anaulacaspis) transcaspica nov. spec.

Durch die Färbung und lange Flügeldecken ausgezeichnet.

Tiefschwarz, stark glänzend, die Flügeldecken bisweilen pechschwarz, die Taster und Beine schmutziggelb.

Der Kopf ist so breit wie der Halsschild, quer viereckig, mit verrundeten Hinterecken, undeutlich und spärlich punktiert, stark glänzend. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, gegen die Spitze verdickt, das dritte Glied so lang wie das zweite, die vorletzten ziemlich quer, das Endglied so lang wie die beiden früheren zusammen. Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken, so lang wie breit, vor der Mitte stark gerundet erweitert, nach rückwärts geradlinig und sehr stark verengt, mit stumpfwinkligen Hinterecken, längs der Mitte scharf gefurcht und beim ♂ breit eingedrückt. sehr fein und weitläufig punktiert, stark glänzend. Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, etwas weniger fein und weniger weitläufig punktiert, stark glänzend, wie der übrige Körper dünn grau behaart. Der Hinterleib ist fein und mäßig dicht, bis zur Spitze fast gleichmäßig punktiert. Länge: 2—2·2 mm.

Transkaspien: Neu-Saratow. Von Herrn Geheimrat Dr. Hauser erhalten.

Sipalia taygetana nov. spec.

In die Verwandtschaft der *spinicollis* Kr. gehörig, von derselben Färbung, Gestalt und Größe, von ihr durch viel längeren und schmäleren Halsschild, viel breitere, gröber und viel weitläufiger punktierte, an den Seiten scharf kieförmig abgesetzte Flügeldecken und andere Geschlechtsauszeichnung des Halsschildes verschieden. Beim ♂ ist der Halsschild, der im Übrigen viel weitläufiger punktiert ist, viel weiter und schmaler über die Wurzel der Flügeldecken vorgezogen, die Spitze des Vorsprunges weniger stumpf und vor ihr mit einem tiefen, dicht und ziemlich kräftig punktierten Eindruck. Das Zähnchen am siebenten Tergit ist sehr kräftig, befindet sich dicht am Hinterrand und ragt schief aufwärts ein gutes Stück über den Hinterrand des Tergites nach rückwärts.

Noch näher steht die Art der *Sipalia Winkleri* Bernh., insbesondere in der Bildung der Flügeldecken und der Länge des Halsschildes, ist jedoch auch von dieser durch gröber und dichter punktierte Flügeldecken, glänzenderen, weitläufiger punktierten, beim ♂ nicht abgestutzten, sondern zugespitzten Halsschild und das tiefere, dicht punktierte Grübchen vor dem Vorsprung leicht zu trennen. Von *armicollis* Breit. endlich unterscheidet sich die neue Art durch die Bildung des Halsschildes, dessen geringeren Glanz

und weniger weitläufige Punktierung, stärker gekielte Seiten und dichtere Punktierung der Flügeldecken hinlänglich. Länge: 2·5 mm.

Ich besitze von dieser Art nur ein einziges, von Stussiner am Ta y g e t o s (Dorf Sola) im Jahre 1896 erbeutetes Stück.

Sipalia Meschniggiana nov. spec.

Der *Sipalia armata* Epp. sehr ähnlich und nur in folgenden Punkten verschieden: Der Kopf ist etwas länger und schmaler, die Fühler weniger kurz, die vorletzten Glieder nur ungefähr um die Hälfte breiter als lang. Der Halsschild ist gestreckter, fast länger als breit, die Flügeldecken sind gröber und dichter gekörnt, hinter dem Schildchen an der Naht nicht kielförmig aufgeworfen. Beim ♂ befindet sich an der Wurzel des vierten (zweiten vollkommen freiliegenden) Tergites ein kurzes scharfes Kielchen. Das Zähnchen am Hinterrand des siebenten Tergites ist nicht dornförmig, sondern viel breiter, hinten breit verrundet und hat die Form eines oben löffelförmig ausgehöhlten Lappens. Länge: 1·8—2·3 mm.

G r i e c h e n l a n d: Morea (Chelmos), von Ing. M e s c h n i g g aufgefunden und dem verdienstvollen Entdecker freundlichst gewidmet.

Atheta (s. str.) *Minarzi* nov. spec.

Diese Art ist der *Atheta Woerndlei* Bernh. ungemein nahestehend, auch mit ähnlicher Geschlechtsauszeichnung des ♂, aber in nachfolgenden Merkmalen unterschieden:

Der Kopf ist entschieden breiter, nur mäßig schmaler als der Halsschild, feiner und weitläufiger punktiert, stärker glänzend. Die Augen sind beträchtlich kleiner, mehr rundlich, die Schläfen beträchtlich länger, deutlich etwas länger als der Längsdurchmesser der Augen, hinten deutlich gerandet. Bei *Wörndlei* sind die Augen mehr länglich, ihr Längsdurchmesser länger als die Schläfen. Die Fühler sind kaum wesentlich verschieden. Der Halsschild ist viel kürzer, fast doppelt so breit wie lang, kaum schmaler als die Flügeldecken, etwas feiner und beträchtlich weitläufiger punktiert, stärker glänzend. Die Flügeldecken sind viel weitläufiger und etwas stärker, deutlich feinkörnig punktiert, im Grunde weniger stark chagriniert, sehr glänzend. Der Hinterleib ist etwas weitläufiger punktiert. In der Größe und Färbung sind die beiden Arten sehr ähnlich, schwarz, mit schwärzlichbraunen Flügeldecken, die ganzen Fühler pechbraun, die Beine schmutziggelb.

Beim ♂ sind die beiden größeren Seitenzähne stumpfer und kürzer als die drei mittleren, scharfspitzigen Zähnchen, von denen das mittlere fast länger als das seitliche ist. Das siebente Tergit ist mit zahlreichen Körnchen besetzt.

Von dieser Art erbeutete mein lieber Freund und Sammelgenosse Dr. Richard Minarz in Gars ein einziges ♂ in der Wachau in Niederösterreich (Dürnstein) in halbtrockenen menschlichen Exkrementen am 22. März 1931.

Atheta (s. str.) *Hummleriana* nov. spec.

In der Gestalt der *sodalis* Er. recht ähnlich, aber durch die Färbung und den um die Hälfte größeren Körper auf den ersten Blick zu trennen. Ziemlich lebhaft bräunlichrot, der Kopf und der Hinterleib mit Ausnahme der Wurzel und Spitze dunkler, die Fühler schwärzlich, ihre Wurzel und die Taster schmutzigrot, die Beine rötlichgelb.

Der Kopf ist ähnlich wie bei *sodalis* sehr klein, fast nur halb so breit wie der Halsschild, nach rückwärts etwas verengt, fein und weitläufig punktiert, glänzend. Die Augen mäßig groß, die Schläfen etwas länger als ihr Längsdurchmesser, hinten gerandet. Die Fühler sind mäßig kurz, ihr drittes Glied so lang wie das zweite, die folgenden schwach quer, allmählich an Breite zunehmend, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken, nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich geradlinig, nach rückwärts schwach, nach vorn stark gerundet verengt, mäßig fein und nicht sehr dicht punktiert, die Epipleuren deutlich sichtbar. Die Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, am Hinterrand innerhalb der Hinterecken schwach ausgerandet, etwas stärker aber kaum dichter punktiert. Der Hinterleib ist ziemlich gleichbreit, nur hinten etwas verengt, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, mäßig fein und wenig dicht, hinten spärlich punktiert, glänzend. Länge: 3 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten an den vorliegenden Stücken nicht deutlich hervor.

Freund Hummler fing diese Art in Italien: Prov. di Aquila (Mte. Pagano) in mehreren, vollkommen gleichförmigen Stücken.

Atheta (*Traumoecia*) *abnormalis* nov. spec.

Von der am nächsten stehenden *angusticollis* Thoms. und den übrigen Arten durch die abnorm langen Flügeldecken und den sehr schmalen Vorderkörper leicht zu trennen.

Schwarz, matt, mit glänzenderem Hinterleib, die Flügeldecken kaum merklich heller, die Beine pechbraun, die Tarsen heller. Der Kopf wenig schmaler als der Halsschild, länger als breit, fein und weitläufig punktiert, am Scheitel mit einem kleinen Grübchen. Die Augen sind mäßig groß, die Schläfen länger als ihr Längsdurchmesser. Die Fühler sind wenig verdickt, das dritte Glied so lang wie das zweite, die folgenden nicht, die vorletzten mäßig quer, höchstens um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorherigen zusammen. Der Halsschild ist sehr viel schmaler als die Flügeldecken, fast so lang als breit, an den Seiten gerade, parallelseitig, mit stumpf angedeuteten Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem Quereindruck, äußerst fein und äußerst dicht chagrinartig punktiert, matt. Die Flügeldecken sind mehr als um die

Hälfte länger als der Halsschild, gleichbreit, länger als zusammen breit, nicht ganz so fein und dicht punktiert wie der Halsschild. Der Hinterleib ziemlich gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und mäßig dicht, hinten viel weitläufiger punktiert. Länge 2'5 mm.

Ein einziges Stück vom *Transkaspiengebiet* ohne nähere Bezeichnung, welches ich als *dissoluta* Epp. erhielt. Mit dieser hat die neue Art jedoch keine weiteren Berührungspunkte.

Atheta (Hummeriella) balcanica nov. spec.

Am nächsten der *Ath. Lindbergi* Bernh. verwandt, aber leicht durch schmälere, mehr gleichbreite Gestalt, längere Schläfen, schmälere, längeren Halsschild und viel weitläufigere und erloschene Punktierung der Flügeldecken zu unterscheiden.

Tiefschwarz, die Tarsen heller, dünn grau behaart. Der Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild, breiter als lang, am Scheitel meist mit einem kleinen Grübchen, äußerst fein chagriniert, ziemlich glänzend, undeutlich punktiert. Die Augen sind ziemlich klein, die Schläfen viel länger als ihr Längsdurchmesser, nach rückwärts etwas erweitert, hinten deutlich gerandet. Die Fühler gegen die Spitze erweitert, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, die folgenden schon quer, die vorletzten um gut die Hälfte breiter als lang. Der Halsschild ist beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, nur schwach quer, ziemlich gleichbreit, meist mit deutlicher Mittelfurche, chagriniert erloschen punktiert, ziemlich stark glänzend. Die Flügeldecken sind fast um ein Drittel länger als der Halsschild, deutlicher und dichter, ebenfalls chagriniert punktiert, weniger glänzend als dieser. Die Punktierung ist viel feiner und weniger dicht als bei *Lindbergi*. Der Hinterleib ist gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer eingedrückt, sehr fein und weitläufig, hinten fast gar nicht punktiert, stark glänzend. Das siebente Tergit ist länger als das sechste. Länge: 2—2'8 mm.

Albanien: Tomor-Buranj. Em. Reitter.

Atheta (Dralica) subvilis nov. spec.

Von *vilis* Er., in deren Nähe die neue Art zu stellen ist, in folgenden Merkmalen unterschieden:

Der Körper ist bei gleicher Länge entschieden breiter, der Kopf viel breiter, nur wenig schmaler als der Halsschild, etwas weniger fein punktiert. Die Fühler sind viel kürzer und dicker, die vorletzten Glieder viel stärker quer, bis zur Wurzel schwarz. Die Schläfen sind, wie bei *vilis* scharf und lang gerandet. Der Halsschild ist viel kürzer, mehr als um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stärker und mehr gleichmäßig gerundet, vor dem Schildchen mit einer schwachen Längsfurche, weniger fein und weniger dicht, deutlich etwas rauher punktiert. Die Flügeldecken sind deutlich stärker und rauher, etwas weniger dicht punktiert. Auch der Hinterleib ist

etwas stärker und weniger dicht, aber ebenfalls bis zur Spitze gleichmäßig punktiert.

Die Färbung ist viel dunkler, einfarbig tiefschwarz, die Beine pechbraun mit etwas helleren Schienen und Tarsen.

Geschlechtsauszeichnungen treten bei dem bisher einzigen vorliegenden Stücke nicht hervor. Länge 1'8 mm.

China: Mittel-Szechuan, Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Em. Reiter.

Apteranillus Championi nov. spec.

♀: Mit *Apteranillus Dohrni* Fairm. am nächsten verwandt und nach der Fauvel'schen Tabelle in der Rev. d'Ent. XVII. 1898, p. 107 neben diese Art infolge des neben dem Seitenrande tief eingedrückten Halsschildes zu stellen, aber durch viel kürzeren, längs der Mitte und am Seitenrande breiter und tiefer eingedrückten Halsschild, beträchtlich weitläufigere Punktierung und stärkeren Glanz des Halsschildes, weniger dicht punktierte Flügeldecken, stärkeren Glanz derselben, fast stärker und dichter gekörnten Hinterleib und entschieden kürzere Fühler sicher verschieden. Im übrigen konnte ich weitere Unterschiede nicht feststellen.

Die Fühler sind gegen die Spitze stärker verdickt, die vorletzten Glieder sind bei breiter Ansicht entschieden breiter als lang. Der Halsschild ist viel breiter und kürzer, nur mäßig schmaler als die Flügeldecken, ungefähr ein Viertel (bei *Dohrni* ein Drittel) länger als breit. Die Mittelfurche und auch die seitlichen sind breiter, tiefer und ausgedehnter, die Oberfläche weniger dicht punktiert und dadurch glänzender. Dasselbe gilt von den Flügeldecken. Das achte Tergit des ♀ ist deutlich flachbogig ausgerandet. Länge 4 mm.

Ich besitze von dieser Art nur ein einziges Stück, welches von J. J. Walker in Tanager aufgefunden und mir von Champion, dem ich die Art widme, vor vielen Jahren als *Dohrni* Fairm. vertauscht wurde.

Ocalea globulicollis nov. spec.

Von der Färbung und Gestalt der *badia* Er., größer als die größten Stücke der var. *robusta* Bernh., von ihr durch die viel feinere Punktierung, längeren, stärker gewölbten und an den Seiten mehr gerundeten Halsschild verschieden.

Der Kopf ist fast so breit wie der Halsschild am Vorderrande, fein und ziemlich dicht punktiert. Fühler von *badia* kaum verschieden. Der Halsschild ist fast länger als breit, hoch gewölbt, seitlich sehr stark gerundet, vor den deutlichen Hinterecken schwach gebuchtet, fein und ziemlich dicht punktiert. Die Flügeldecken sind viel feiner, aber kaum dichter punktiert als bei *badia*. Der Hinterleib sehr spärlich und fein punktiert. Länge: etwas über 4 mm.

Klein-Asien: Gök-Dagh, v. Bode Meyer.

Ein einziges Stück in meiner Sammlung.

Blepharrhymenus Meschniggi nov. spec.

Pechbraun, graugelb behaart, die Wurzel des Hinterleibs mehr rötlich, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb.

Der Kopf ist so breit wie der Halsschild, beträchtlich länger als breit, hinten flach verrundet, sehr fein und weitläufig punktiert, glänzend. Die Fühler kräftig und gestreckt, länger als Kopf und Halsschild, das dritte Glied etwas kürzer als das zweite, die folgenden länger als breit, allmählich an Länge abnehmend, die vorletzten wenig breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken, fast um ein Drittel länger als breit, an den Seiten kaum erweitert, fast gleichbreit, im ersten Drittel stark verengt, hinten sehr schwach gebuchtet, vor dem Schildchen mit einem tiefen Quergrübchen, welches sich nach vorn in eine verkürzte Längsfurche fortsetzt, fein und mäßig dicht punktiert. Die Flügeldecken sind viel länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, fein und ziemlich dicht, gleichmäßig punktiert. Der Hinterleib ist nach hinten bauchig erweitert, sehr fein und wenig dicht, in den Querfurchen der Tergite viel stärker und dichter punktiert. Länge: 3'8 mm.

Von dieser Art, welche sich von *glabratus* Kiesw. auf den ersten Blick durch längeren, gerundeten Kopf und viel längeren Halsschild, sowie durch feinere und weitläufigere Punktierung, von *corsicus* Muls. et Rey durch längeren Kopf und Halsschild, längere Fühler, feinere und weitläufigere und auf den Flügeldecken gleichmäßige Punktierung unterscheidet, erhielt ich ein Stück von der Sierra Nevada (Andalusien) durch meinen lieben Freund Ing. Meschnigg, dem ich die Art in Freundschaft zueigne.

Meotica Williamsi nov. spec.

Diese Art steht der *Meotica Marchii* Dod., welche auch in Sachsen (Dresden) und bei Triest aufgefunden wurde, sehr nahe und unterscheidet sich von ihr in folgenden Punkten:

Der Kopf ist breiter und kürzer, fast breiter als der Halsschild und nur so lang wie breit, feiner und weitläufiger punktiert, glänzender, besonders am Vorderrande spiegelglatt, die Grube auf der vorderen Kopfhälfte ist etwas breiter und mehr nach vorn gerückt. Die Fühler sind gleichgebildet, in der Farbe dunkler, nur an der Wurzel heller. Der Halsschild ist etwas kürzer, an den Seiten stärker gerundet, etwas weitläufiger punktiert, glänzender, längs der Mitte mit einer fast durchgehenden, hinten tieferen und breiteren Längsrinne. Die Flügeldecken sind viel länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, feiner und weitläufiger punktiert, stärker glänzend. Auch die Punktierung des Hinterleibes ist feiner und weitläufiger. Länge: 1'6 mm.

England: St. Albans, 26. August 1930, Williams.

Ich besitze von dieser sehr markanten Art nur ein einziges Stück, welches ich der Güte des Herrn Williams verdanke.

Oxyypoda (Demosoma) elbana nov. spec.

Mit *Oxyypoda haemorrhoea* Sahlb. am nächsten verwandt, von derselben außer dem mehr *Sphenoma*-artigen Habitus noch in nachfolgendem verschieden:

Die Gestalt ist mindestens doppelt so groß, die Farbe viel dunkler als die meisten Stücke der *haemorrhoea*, einfarbig schwarz mit wenig hellerem Hinterleibsende, gelben Beinen und gelber Wurzel der im übrigen schwach gebräunten Fühler; diese letzteren gegen die Spitze weniger verdickt, die vorletzten Glieder weniger quer, kaum doppelt so breit wie lang. Der Kopf ist breiter, deutlich mehr wie halb so breit wie der Halsschild, dieser im Verhältnis zu den Flügeldecken breiter und dabei deutlich kürzer; die Flügeldecken sind viel länger, ein Drittel länger als der Halsschild, etwas rauher punktiert. Der im übrigen sehr ähnliche Hinterleib scheint mir etwas dichter punktiert zu sein. Länge 2·8—3 mm.

Die ziemlich unscheinbare Art wurde von Freund G. Hummler-Paganetti in einigen Stücken auf der Insel Elba im Jahre 1908 erbeutet.

Oxyypoda (Baptopoda) Schatzmayri nov. spec.

In die nächste Nähe von *magnicollis* Fauv. zu stellen, jedoch fast nur halb so groß und in folgenden weiteren Punkten verschieden:

Der Körper ist schlanker und schmaler, der Kopf viel schmaler und länger, deutlich länger als breit, die Oberseite etwas weniger matt, die Augen sind weniger groß, flacher, nicht so stark auf die Oberseite gerückt, die Schläfen hinter ihnen weniger kurz, flacher verrundet, nicht ganz halb so lang wie der Längsdurchmesser der Augen. Der Halsschild ist etwas kürzer, nach vorn stärker verengt, hinten neben dem Seitenrande schief niedergedrückt, feiner und weniger dicht punktiert, weniger matt. Die Flügeldecken sind kürzer als bei *magnicollis*, um ein gutes Stück kürzer als der Halsschild, etwas feiner und weniger dicht punktiert, deutlich etwas glänzend.

Von *graeca* Kr. unterscheidet sich die neue Art durch viel kleinere, schmalere Gestalt, viel schmälere Kopf, größere Augen und den Eindruck neben den Halsschildseiten, von *depressipennis* Aub., von *transgressa* und *Zariquieyi* Peyerimhoff durch die großen Augen hinlänglich. Länge: 2—2·4 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Tripolis, 7. März 1926, entdeckt von Schatzmayr, dem ich die neue Art freundschaftlichst widme.

Oxyypoda (Baptopoda) Leonhardi nov. spec.

Ich stellte diese Art ursprünglich zu *graeca* Kr., sie ist jedoch von ihr und den übrigen Arten durch gewölbteren, plumperen Körper, noch breiteren und kürzeren Kopf, von *graeca* überdies durch kräftigere, kürzere, seitlich nur schwach gekielte, und neben dem Seitenrande nicht eingedrückte Flügeldecken und dichter punktierten Hinterleib sofort zu unterscheiden.

Rötlichgelb, vor der Hinterleibsspitze dunkler, die Beine heller. Der Kopf ist nur mäßig schmaler als der Halsschild am Vorderrand, kräftig und dicht punktiert. Die Augen sind klein, ihr Längsdurchmesser viel kürzer als die Schläfen. Die Fühler sind gegen die Spitze ziemlich verdickt, die vorletzten Glieder ziemlich quer. Der Halsschild ist nicht breiter als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn ziemlich verengt, kräftig und dicht punktiert, etwas glänzend. Die Flügeldecken sind viel kürzer als der Halsschild, am Seitenrand nur schwach gekielt, nicht eingedrückt, ähnlich wie der Halsschild, aber stärker rau punktiert. Der Hinterleib ist gleich breit, wenig fein und sehr dicht, hinten etwas weniger dicht punktiert. Länge: 2'6—2'8 mm.

Kephallenia: Megalovuno, O. Leonhard.

Aleochara (Polychara) Gridellii nov. spec.

Der *Aleochara cornuta* Fauv. täuschend ähnlich, in der Färbung gleich, etwas kleiner und besonders durch die flachere Gestalt, besonders des Halsschildes auffallend und in folgenden weiteren Merkmalen von ihr abweichend:

Der Kopf ist kleiner und schmaler, etwas feiner und noch weitläufiger punktiert, die Fühler sind beträchtlich kürzer und gegen die Spitze stärker verdickt, das vierte schon viel breiter als lang, die vorletzten Glieder stark quer. Der Halsschild ist viel kürzer, aber fast schmaler, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten weniger erweitert, in mehr geradem Bogen und stärker verengt, kaum feiner, aber weitläufiger punktiert. Die Flügeldecken sind viel kürzer und etwas weitläufiger punktiert. Sehr charakteristisch ist die Punktierung des Hinterleibes. Während bei *cornuta* der Zwischenraum zwischen der kräftigen Basalfurchenpunktierung und den gegen den Hinterrand der einzelnen Tergite eingestochenen Punkten zum großen Teile unpunktiert und spiegelglatt ist, sind bei der neuen Art die einzelnen Tergite zwar kräftig und weitläufig, aber fast gleichmäßig punktiert. Länge: 4'2—4'8 mm.

Albanien: Tomorica (Abas Ali), 1922, Ravasini; Tomor-Buranj, Emm. Reitter. — Mazedonien: Peristeri, Ing. Meschnigg.

Ich widme vorstehende Art meinem Freunde Dr. Ed. Gridelli vom Museo Civico di storia naturale in Triest.

Aleochara (Polychara) transcaspica nov. spec.

Von *laevigata* Gyllh., in deren Verwandtschaft sie zu stellen ist, durch die Färbung, die viel dichter punktierten Flügeldecken und den weitläufig punktierten Hinterleib, von *nigerrima* Kr. durch die Färbung, dichtere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken und verschieden punktierten Hinterleib verschieden.

Tiefschwarz, mäßig glänzend, eine große, langgestreckte Makel, welche den größeren Teil der Flügeldecken einnimmt und nur die breiten Seiten, die breite Wurzel und die schmale Naht schwarz läßt, hell rotgelb, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine

schmutzigrötlich. Der Kopf ist sehr klein, glänzend, kräftig und spärlich punktiert. Die Fühler gegen die Spitze mäßig verdickt, die vorletzten Glieder mäßig stark quer. Der Halsschild ist etwas schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit wie lang, gewölbt, an den Seiten stark gerundet erweitert, nach vorn sehr stark verengt, fein und verhältnismäßig dicht punktiert und dicht gelblich behaart, mäßig glänzend. Die Flügeldecken sind deutlich länger als der Halsschild, an den Hinterecken nicht ausgerandet, ziemlich stark und dicht punktiert, gelblich behaart, mäßig glänzend. Der Hinterleib ist in den Querfurchen der Tergite ziemlich kräftig und mäßig dicht, sonst mäßig stark und sehr weitläufig punktiert und dünn und lang grau behaart. Länge: 4 mm.

Transkaspien: Ljutfabad.

Ein einziges Stück, welches ich der Güte des Herrn Geheimrates Dr. G. Häuser verdanke.

Aleochara verna Say subsp. nov. *Brundini*.

In Lappland (Abisko) kommt die *Aleochara verna* Say in einer bemerkenswerten Abart vor, bei welcher die Flügeldecken etwas feiner und fast doppelt so dicht punktiert und im Zusammenhang damit weniger glänzend sind. Da aber sonstige durchgreifende Unterschiede von mir vorläufig nicht gefunden werden konnten, glaube ich, daß wir es hier mit Rücksicht auf die große Veränderlichkeit der Art nur mit einer borealen Rasse der *verna* Say zu tun haben, die aber auch in den höheren Gegenden der Alpen zu finden ist. Mir liegt ein solches Stück vom Oberen Engadin aus der Ausbeute v. Bodmeyers, also aus einer Meereshöhe von mindestens 1800 m vor, welches ich in keinem Punkte von den lappländischen Stücken zu unterscheiden in der Lage bin.

Aleochara (? *Coprochara*) *Bang-Haasi* nov. spec.

Die neue Art ist dadurch eigentümlich, daß sie zwar keine Dorsalpunktzeilen des Halsschildes besitzt, aber längs der Mittelzone wie bei *Coprochara* breit geglättet ist.

Schwarz, die Flügeldecken mit Ausnahme der Basis, die breiten Seiten und die schmale Naht rotgelb, die Beine pechrot. Der Kopf ist kräftig und ziemlich dicht punktiert, glänzend. Die Fühler sind gegen die Spitze ziemlich stark verdickt, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit wie lang, das Endglied so lang wie die drei vorherigen zusammen. Der Halsschild ist mäßig quer, kaum um ein Drittel breiter als lang, nach vorn sehr stark verengt, kräftig und weitläufig, ziemlich gleichmäßig punktiert mit breiter, geglätteter Mittelzone. Die Flügeldecken sind etwas kürzer als der Halsschild, mäßig stark und ziemlich dicht punktiert. Der Hinterleib ist nach rückwärts deutlich verengt, bis zur Spitze dicht in gekreuzten Schrägreihen punktiert, mäßig glänzend. Länge: 3,5 mm.

China: Hongkong.

Ein einzelnes, vor Jahren von der Naturalienhandlung Dr. Staudinger & Bang-Haas erhaltenes Stück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [22_1936](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Neuheiten der paläarktischen Staphylinidenfauna. III. 50-58](#)